

Amtsblatt Chemnitz

Sport S.2

Sport für Menschen mit Handicap bieten verschiedene Chemnitzer Vereine an.

Kulturstrategie S.3

Chemnitz ist auf dem Weg zur Kulturhauptstadt - Strategie soll vom Stadtrat bestätigt werden

875 Jahre Chemnitz S.6

Erzählt wird die Geschichte der imposanten Chemnitzer Markthalle.

»Macher der Woche« S.7

sind die Modelleisenbahner Manfred Schmalz, Dieter Schreiter und Gunther Nitzsche

Ausschreibungen S.8

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt eine öffentliche Ausschreibung.

Schenkung und Sonderausstellung

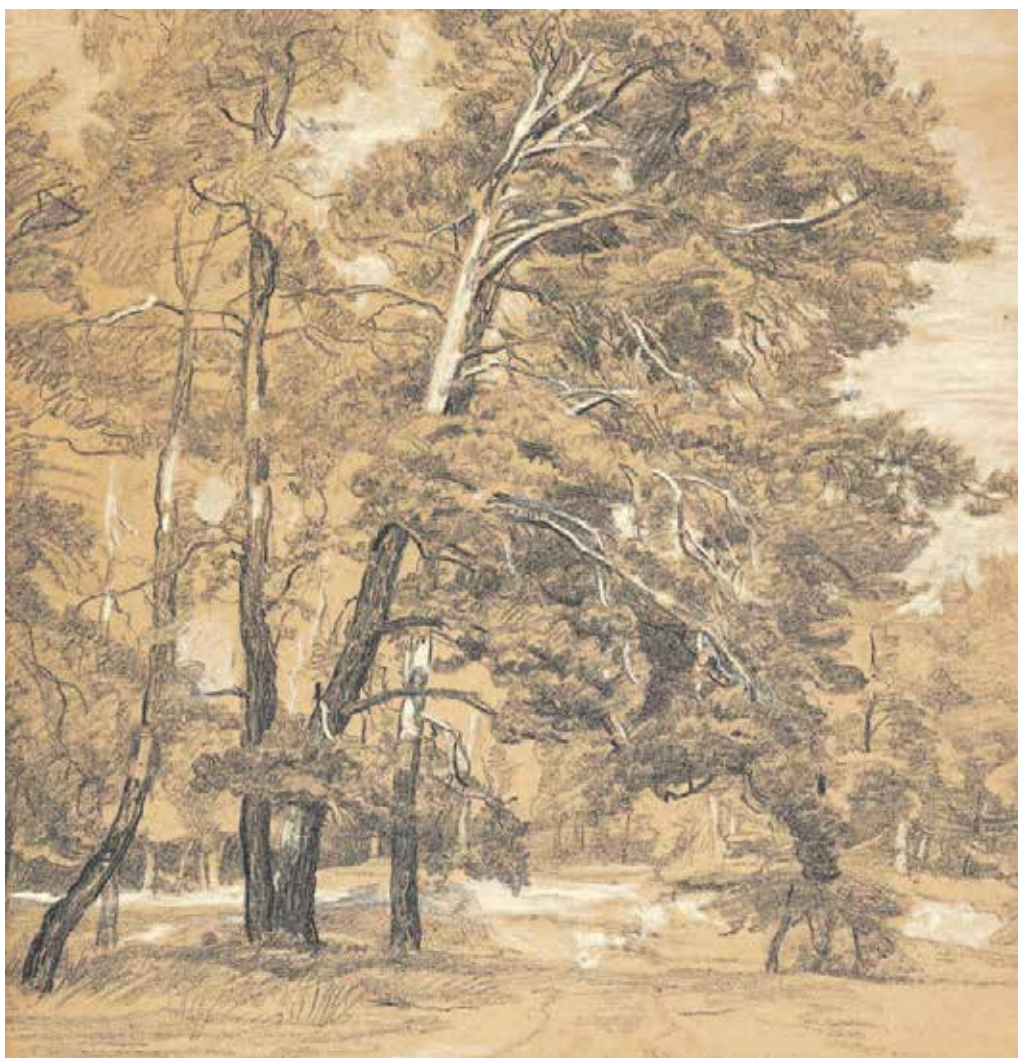
Künstlerischer Zuwachs für Kunstsammlungen

Anlässlich der Schenkung aus dem Nachlass von Thomas Heumann in Erinnerung an seinen Vater Carl Heumann zeigen die Kunstsammlungen Chemnitz in einer Sonderausstellung vom 25. Februar bis 15. April 2018 etwa 70 grafische Blätter der Sammlung Carl und Thomas Heumann.

Darunter befinden sich Arbeiten von Christian Friedrich Gille, August Gaul, Adolph von Menzel und Ernst Barlach.

Der Bankier Carl Heumann (1886–1945) zählte in Chemnitz zu den bedeutendsten Kunstsammlern. Der Mitinhaber des Chemnitzer Bankhauses »Bayer und Heinze« und portugiesische Vizekonsul war ein ausgewiesener Kenner der Kunst des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts. Er hatte eine bedeutende Sammlung von Handzeichnungen und Aquarellen zusammengetragen und war für Ausstellungen in ganz Deutschland ein gefragter Leihgeber.

Im Kunstverein Kunsthütte Chemnitz stellte er mehrfach eine Auswahl seiner Sammlung aus. Carl Heumann schenkte den Kunstsammlungen Chemnitz zwischen 1921 und 1934 acht Zeichnungen und 82 Druckgrafiken. Neun Arbeiten gingen während der Zeit des Nationalsozialismus verloren. Heute befinden sich noch sechs Zeichnungen und 75 Druckgrafiken im Bestand.



Christian Friedrich Gille, Waldlandschaft (Eichenwald), o. J., schwarze und weiße Kreide auf braunem Papier, 60,9 x 45,8 cm, Kunstsammlungen Chemnitz, Vermächtnis Thomas Heumann im Andenken an seinen Vater Carl Heumann
Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober © 2018 Kunstsammlungen Chemnitz

Die Familie Heumann

Carl Heumann musste 1938 sein Bankhaus verlassen und zog sich daraufhin ganz ins Private zurück. Seine beiden Söhne wurden in ein Arbeitslager deportiert. Heumann starb am 5. März 1945 bei einem Bombenangriff auf Chemnitz, als er versuchte, einen Koffer mit Zeichnungen aus dem Keller seines bereits zerstörten Hauses zu retten. Der überwiegende Teil seiner Sammlung konnte jedoch zuvor an einen sicheren Ort gebracht werden und ging in den Besitz seiner Tochter Ulrike und seiner beiden Söhne Rainer und Thomas über.

Thomas Heumann (1928–2017) wanderte nach schwierigen Zeiten im Arbeitslager in Munzig bei Meißen nach dem Zweiten Weltkrieg in die USA aus.

Er vermachte testamentarisch zu Ehren seines Vaters drei Werke den Kunstsammlungen Chemnitz: die Zeichnung »Waldlandschaft (Eichenwald)« von Christian Friedrich Gille (1805–1899), die Zeichnung »Junger Mann, trauernd« von Eduard Bendemann (1811–1889) und die Ölstudie »Maler im Biedermeierzimmer« von Friedrich Loos (1797–1890).

Die Ausstellung findet im Rahmen der 27. Tage der jüdischen Kultur Chemnitz statt und ist bis zum 15. April in den Kunstsammlungen Chemnitz zu sehen.

Führungen:

Freitag 12 Uhr, Samstag 12 Uhr, Sonntag/Feiertag 16 Uhr

Schalom: Tage der jüdischen Kultur beginnen

Morgen beginnen die 27. Tage der jüdischen Kultur (TdjK) in Chemnitz. Das Programm bis zum 11. März 2018 beinhaltet rund 75 Veranstaltungen. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig wird das traditionsreiche Festival am 24. Februar, 19.30 Uhr, im Sächsischen Museum für Archäologie (smac), Stefan-Heym-Platz 1, eröffnen.

Wieder heißt es »Schalom« in den kommenden Wochen – auf Bühne, Podium und anderswo. Vom Konzert, über Lesungen und Debatten bis hin zu geschichtlichen Führungen, werden

verschiedenste Interessen bedient: Politik, Musik, Bildung, Literatur, Film und darstellende Kunst. Mit dem Festivalprogramm kommen die Veranstalter dem wachsenden Interesse der nichtjüdischen Öffentlichkeit an der jüdischen Vergangenheit und Gegenwart entgegen.

Es gibt also abermals umfassend Gelegenheit jüdisches Leben in Chemnitz kennenzulernen.

Die Veranstalter der Tage der jüdischen Kultur haben anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Staates Israel Kinder und Jugendliche aus Kiryat

Bialik eingeladen. Sie kommen nach Chemnitz, um mit Kindern und Jugendlichen der Städtischen Musikschule Chemnitz zu musizieren. Sie werden in Gastfamilien wohnen.

Geplant ist, dass die Chemnitzer Kinder und Jugendlichen zu einem Gegenbesuch nach Kiryat Bialik reisen. Zu den Tagen der jüdischen Kultur spricht auch Eli Dukorski, Bürgermeister von Kiryat Bialik.

Das gesamte Programm:
www.tdjK.de

Chemnitzer Friedenstag am 5. März

Am 5. März findet wie jedes Jahr der Chemnitzer Friedenstag statt, an dem den Opfern der Luftangriffe vom 5. März 1945 gedacht wird. Auch in diesem Jahr gibt es zum Gedenktage ein vielfältiges Programm.

Um 10 Uhr findet auf dem städtischen Friedhof am Mahnmal für die Opfer des 5. März eine Kranzniederlegung statt. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hält eine Gedenkrede. 11 Uhr öffnet das Friedenskreuz auf dem Neumarkt. 14 Uhr wird der Friedensplatz am Neuen

Technischen Rathaus eingeweiht. 18 Uhr beginnt die Kundgebung auf dem Neumarkt »Blumen aus Ruinen – Trümmerfrauen und wir Kriegskinder«.

Der Friedenstag endet mit dem Friedensgottesdienst 20 Uhr in der Jakobikirche und dem Gedenkgeläut der Chemnitzer Kirchen um 21 Uhr.

Das gesamte Programm des Chemnitzer Friedenstag wird in der nächsten Amtsblatt-Ausgabe veröffentlicht.

Sport für Menschen mit Handicap

Chemnitzer Vereine bieten vielerlei Betätigungen an

Frühzeitige sportorientierte Freizeitgestaltung steigert die Teamfähigkeit, baut Aggressionen ab und ist zudem gesund. Für Menschen mit Behinderung werden hier einige Veranstaltungen genannt.

ISB -Winterolympiade

Am 3. März wird es noch einmal winterlich in Chemnitz, denn der Sporthort des ISB Chemnitz e.V. veranstaltet seine nunmehr 9. ISB-Winterolympiade für Kinder von vier bis acht Jahren. Austragungsort ist wie immer die Leichtathletikhalle des Sportforums Chemnitz.

Die Kinder nehmen an Disziplinen wie dem Rentierlauf, Tannenzapfenweitwurf, Schneeweitsprung, Schneeballzielwurf und Schlittensfahren teil. Mit einer Familienstaffel

wird die schnellste Chemnitzer Winterfamilie gesucht. Alle teilnehmenden Kinder erhalten kostenloses Essen und Trinken. Beginn der 9. ISB-Winterolympiade ist 14 Uhr.

Anmeldung: www.isb-chemnitz.de oder ☎ 0371/2786524.

Vor Ort ist die Anmeldung ab 13.30 Uhr möglich

Schwimmfest BFV Ascota

Bereits zum 19. Mal veranstaltet der BFV Ascota Chemnitz e.V. am 24. März, 10 Uhr, in der Schwimmhalle Am Südring, sein beliebtes BFV Ascota Schwimmfest für Körper-, Seh- und Geistig-/ und Lernbehinderte. Dieser Wettkampf ist ein Freundschaftswettkampf und bietet einerseits für den Nachwuchs die ideale Möglichkeit, sein Potential zu beweisen. Andererseits ist das Schwimmfest durch seine hochkarätige nationale sowie teils auch inter-



Beim beliebten Rentierlauf geht auch zur 9. Winterolympiade wieder die Post ab.
Foto: ISB Chemnitz e.V.

nationale Konkurrenz ein wichtiger Eintrag im Kalender aller behinderten Wettkampfsportler.

Fragen oder Auskunftersuchen bitte per Mail an schwimmfest@bfv-ascota.de senden.

8. Chemlympics

Save the Date & sei dabei – das besondere Sportfest für erwachsene Menschen mit Handicap geht am 28. Mai, ab 9.45 Uhr in die achte Runde.

Die Veranstalter der Chemlympics freuen sich wieder auf zahlreiche Wett- und Mitstreiter sowie lautstarke Unterstützung in der Leichtathletikhalle des Sportforums Chemnitz.

Horst Wehner, 2. Vizepräsident des sächsischen Landtages, ist auch 2018 wieder Schirmherr der Veranstaltung.

Also unbedingt vormerken: 28. April, ab 9.45 Uhr, Sportforum/Leichtathletikhalle in der Reichenhainer Straße.

Ansprechpartner:

Kay Uhrig,
Leiter Mobile Behindertenhilfe,
☎ 0371/2392-4446; Mail:
k.uhrig@stadtmision-chemnitz.de

JugendKunstTriennale stellt aus

Am 3. März, 13 Uhr eröffnet die Ausstellung JugendKunstTriennale 2018 des Sächsisch-Bayerischen-Städtenetzes in der Galerie im Malzhaus, Alter Teich 7-9, 08527 Plauen.

Die JugendKunstTriennale des Sächsisch-Bayerischen Städtetnetzes findet bereits zum neunten Mal statt. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Bayreuth, Chemnitz, Hof, Plauen und Zwickau.

Insgesamt 193 Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren aus den Städten Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof und Bayreuth und deren Umland haben sich mit insgesamt 305 Einreichungen am Wettbewerb beteiligt. Aus Chemnitz

haben sich 56 Jugendliche mit 88 Beiträgen beteiligt.

Eine Fachjury hat über die Vergabe der Preise und diejenigen Arbeiten, die in Plauen präsentiert werden, entschieden. Jurymitglied für Chemnitz war die Künstlerin und freie Dozentin Peggy Albrecht, die selbst als Preisträgerin aus dem ersten Wettbewerb hervorgegangen ist. Bewertet wurden die Einreichungen in zwei Altersklassen: von 14 bis 18 Jahre und 19 bis 25 Jahre. Es werden insgesamt vier Hauptpreise in Höhe von jeweils 500 Euro sowie 20 Anerkennungspreise in Höhe von jeweils 200 Euro vergeben. Von den Chemnitzer Teilnehmern werden drei mit einem Anerken-

nungspreis geehrt. 22 Chemnitzer Beiträge sind in der Ausstellung vertreten.

Seit dem Jahr 1998, dem Jahr des Startschusses, haben sich fast 4000 junge Leute an dem Kunstwettbewerb des Städtetnetzes beteiligt und mit ihrer Kreativität und Initiative den Erfolg der JugendKunstTriennale begründet. Die Ausstellung ist vom 3. März bis zum 2. April 2018 zu sehen.

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags und feiertags von 13 bis 18 Uhr (montags geschlossen)
Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Der nächste Vortrag im Rahmen der Monatsveranstaltungen des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes findet am Dienstag, dem 27. Februar 2018, 17 Uhr, statt.

Thema ist diesmal die Auswirkung nächtlicher künstlicher Beleuchtung auf die verschiedenen Lebewesen. Der 2016 erschienene neue Weltatlas über die künstliche Helligkeit bei Nacht zeigt, dass 99 Prozent der Europäer in künstlich erhellten Gebieten lebt und 88 Prozent des europäischen Kontinentes bei Nacht künstlich erhellt ist.

Außerdem wächst die Menge an Beleuchtung im Außenraum jedes Jahr um etwa zwei Prozent.

Einfluss der künstlichen Himmelschelligkeit

Vor diesem Hintergrund widmet sich der Vortrag des ehrenamtlichen Naturschutzhelfers, Soziologen und Umweltbildners Alexander Kühn der Frage, welche ökologischen, gesundheitlichen und kulturellen Auswirkungen die künstliche Helligkeit auf Menschen, Tiere und Pflanzen hat und welche Möglichkeiten zur Verminderung der Beleuchtung ergriffen werden können.

Der Vortrag beginnt 17 Uhr im Bürgerraum der Naturschutzstation Adelsbergstraße 192.

Naturschutzhelfer und alle am Thema Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenfrei.

Nachwuchs im Chemnitzer Tierpark

Bei den Zwergseidenaffen im Krallenaffenhaus hat es Nachwuchs gegeben (Foto li.). Es sind die ersten Nachkommen des Zuchtpaares, das letztes Jahr neu zusammengestellt wurde.

Das zweijährige Weibchen kommt aus dem Zoo Rostock, das ebenso alte Männchen aus der Wilhelma Stuttgart. Zwergseidenaffen werden – mit Pausen – schon länger im Tierpark Chemnitz gehalten, die letzte Geburt war 2001.

Zwergseidenaffen sind die kleinste Krallenaffenart. Sie ernähren sich vorwiegend von Baumsäften, fressen aber auch Insekten und Früchte. Erwachsene Tiere wiegen nur ca. 100 g, die Jungtiere, meist Zwillinge, kommen mit etwa 15 g zur Welt.

Neu zu sehen sind auch zwei Zebras, die Ende letzten Jahres aus französischen Zoos nach Chemnitz kamen. Weil nur noch ein altes Böhm-Steppenzebra (22) im Tier-



park lebt – eine nicht gefährdete Art – hat man sich entschlossen, eine andere, bedrohte Zebra-Art, das Hartmann-Bergzebra, hinzuzuholen. Für diese Tiere gibt es auch ein Erhaltungszuchtprogramm, bei dem der Tierpark Chemnitz nun mitarbeit.

Nun ist die Zebra-WG im Außengehege zu beobachten. Wenn man genau hinsieht, kann man bei allem Schwarz-Weiß auch Unterschiede zwischen beiden Arten erkennen, z. B. hat das Steppenzebra hat einen gestreiften Bauch, das Bergzebra einen weißen.



Zickenalarm und »Babyboom« im Streichelzoo

Bei den Afrikanischen Zwergziegen gibt es Nachwuchs (Foto re.). Nach ungefähr fünfmonatiger Schwangerschaft haben innerhalb einer Woche insgesamt elf Jungtiere das

Licht der Welt erblickt und diese halten die Ziegengruppe sowie auch die Pfleger ganz schön auf Trab! Normalerweise bekommen Zwergziegen immer nur bis zu zwei Jungtiere. Das erste Mal haben dieses Jahr gleich zwei Ziegen Drillinge geboren.

Die meiste Zeit liegen alle Zicklein zusammengekuschelt unter der Heuraufe. Die etwas älteren Jungtiere springen aber bereits spielend durchs Stroh. Ein kleines weißes Ziegenbaby fällt besonders auf: Es klettert behände die Hühnerleiter rauf und runter. Es schaut so aus, als würde es eher Anschluss zu den Hühnern suchen, als zu seiner großen Ziegenverwandtschaft. ■

Fotos: Tierpark Chemnitz

www.tierpark-chemnitz.de

Öffnungszeiten Februar:

Tierpark: 9 bis 16 Uhr,

letzter Einlass 15 Uhr

Wildgatter: 8 bis 16 Uhr

Eine Kulturstrategie für Chemnitz



Chemnitz und Region gemeinsam



Das Kulturhauptstadt-Team unter Leitung von Ferenc Csák (Mitte) war erneut unterwegs in der Region. Im Gespräch Neukirchens Bürgermeister Sascha Thamm (li.) wurde die Zusammenarbeit weiter voran getrieben. Das Chemnitzer Modell wird in Zukunft eine Region mit 750.000 Einwohnern verbinden – warum nicht auch kulturell? Diese Frage soll im Bewerbungsprozess um die Kulturhauptstadt auch die Möglichkeiten einer Kulturregion ausloten.

Foto: Kulturhauptstadtbüro

Chemnitz ist auf dem Weg zur Kulturhauptstadt. Dazu gehört auch, dass unsere Stadt eine vom Stadtrat bestätigte Kulturstrategie hat.

Und ganz nach dem Motto »Der Weg ist (auch) das Ziel« arbeiten viele Akteure und Kulturpolitiker seit geraumer Zeit gemeinsam an den Schwerpunkten der mittelfristigen Kulturentwicklung von Chemnitz.

Schließlich soll die Kulturstrategie, aufbauend auf den Prozessen und Ergebnissen der Kulturentwicklungsplanung vom Jahr 2004, nicht nur ein Papier sein, welches nach Beschluss in der Schublade verschwindet, sondern ein gemeinsam erarbeitetes Konzeptions- und Handlungspapier, für eine lebendige vielfältige Kultur in unserer Stadt.

So läuft seit zwei Jahren ein Prozess mit vielen Gesprächen, Workshops und Begegnungen, die auch zusammenschweißen, egal ob es sich um Einrichtungen der Hochkultur oder Basiskultur handelt. Nicht zu vernachlässigen sind dabei die Träger der Kreativwirtschaft, die in Chemnitz als integraler Bestandteil der Entwicklung der Strategie betrachtet werden. Auch von dieser Gemeinschaft der Kulturaktiven und der Kulturpolitiker ging im August 2016 ein mehrheitliches Votum für eine Bewerbung zur Kulturhauptstadt aus.

Im Jahr 2017 tagten alle Sparten der Kultur, um über die Kulturstrategie, die Bewerbung zur Kulturhauptstadt und das Stadtjubiläum »875 Jahre Chemnitz« zu beraten. Von August bis November trafen sich sechs Themengruppen jeweils drei Mal und berieten die wesentlichen Schwerpunkte der Kulturstrategie bis zum Jahr 2030 und unteretzten die Überlegungen mit konkreten Maßnahmevorschlägen. In Zukunftswerkstätten tauschen sich alle Mitstreiter der Themengruppen zu den Ergebnissen aus. Es gründete sich ein Redaktionsteam, das nun die nicht einfache Aufgabe hat, die Vorschläge zusammen zu

führen und zu verdichten. Somit wird es möglich, dass noch im ersten Halbjahr dieses Jahres die Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen werden können, über das Erarbeitete ins Gespräch zu kommen und weitere Vorschläge und Ideen einzubringen.

Einige Grundanliegen der Kulturstrategie sind schon jetzt klar absehbar: Mit Kultur soll die Lebensqualität verbessert werden, soll Lust auf Chemnitz – Lust auf Kultur in Chemnitz vermittelt werden, aber die Strategie wird auch ein klares Statement beinhalten: Mut zur Vergangenheit zu haben, dabei aber Innovation zu befördern und internationale Arbeit voran zu bringen.

Die künftige Kulturstrategie wird auch mit Kulturverantwortlichen aus Europa beraten:

Im April 2017 erhielt die Stadt Chemnitz den Zuschlag für ein Coaching durch internationale Experten im Rahmen des Europaprojektes »Kultur für Städte und Regionen« zum Thema Kulturstrategie. In dessen Rahmen fanden zwanzig Interviews und sieben Vorortbesuche in verschiedensten Einrichtungen statt.

Im Januar 2018 war Ib Christensen, Kulturamtsleiter der dänischen Stadt Aarhus, in Chemnitz zu Gast und sprach u. a. mit Trägern der freien Kultur und Einrichtungsleitern über seine Erfahrungen zum Thema Kulturhauptstadt und Kulturstrategie. Aarhus war in 2017 Europäische Kulturhauptstadt. Der Weg dahin war nicht einfach, wurde jedoch mit den Bürgern der Stadt und der Region gemeinsam gegangen.

Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer werden am 3. Mai, ab 17 Uhr herzlich in das Veranstaltungszentrum der Sparkasse Chemnitz eingeladen, um sich über den aktuellen Stand des Entwurfes der Kulturstrategie zu informieren und mit Vertretern der Stadtspitze, der Kultur und Politik zu diskutieren. Die Einladung an die Bürgerinnen und Bürger wird noch einmal gesondert bekannt gegeben. ■

Märkte im März

Die Stadt Chemnitz führt am 5. März von 9 bis 17 Uhr den **Jahrmakrt** rund um das Rathaus (außer Neumarkt) durch. Die Händler halten wie üblich ein umfangreiches Warensortiment bereit. Mit einem reichhaltigen Speise- und Getränkeangebot wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Ab 6. März erwarten die Händler ihre Kunden wieder Dienstag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr und

Samstag 9 bis 13 Uhr.

Zum **Frühlingsmarkt** hat der Wochenmarkt zusätzliche Öffnungszeiten am Samstag, 24. März von 9 bis 15 Uhr und am Montag, 26. März von 9 bis 17 Uhr.

Vom 22. bis 31. März (außer 25. und 30. März) veranstaltet die Stadt Chemnitz auf dem Neumarkt am Rathaus einen Frühlingsmarkt. Die Öffnungszeiten sind jeweils Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag, 24. und 31. März von 9

bis 15 Uhr.

Eine farbenfrohe Marktdekoration mit Osterkrone und Blumenarrangements wird die Chemnitzer und ihre Gäste auf den Frühling und die Ostertage einstimmen.

An rund 18 Verkaufsständen gibt es unter Anderem österreichische Sortimente wie Blumen- und Osterdekoration sowie Pflanzen und Geschenkartikel. Die jüngsten Marktbesucher können auf einem Kinderkarussell ihre Runden dre-

hen. Straßenmusikanten sorgen am 31. März für allerlei Kurzweil. Imbissangebote sowie Getränke runden den Marktbesuch ab. Für die Veranstaltungen gilt die Chemnitzer Marktsatzung. ■

Kontakt:
Bereich Marktwesen des Ordnungsamtes der Stadt Chemnitz
☎ 0371 488-3130.
Märkte im Netz:
www.chemnitz.de/maerkte

Chemnitzer Friedensimpulse 2018

Am 1. März, 19 Uhr, lädt die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag ins Weltecho, Annaberger Straße 24, ein. Zum Thema »Kriegstrauma und der Traum vom Frieden« diskutieren Hans-Ulrich Teichel, Autor und Professor für Literatur, Natascha Unfried, Kinderärztin und Psychotraumatologin, Dr. Jürgen Gerlach, der als Kind selbst den Krieg in Chemnitz erlebte sowie Kaled Hahi aus Syrien. Er kam 2015 nach Chemnitz, um hier Schutz vor dem Krieg zu finden. Der Mensch macht Krieg und ist doch nicht für Krieg gemacht. Dieser Abend mit Lesung und Podiumsgespräch über die Bewältigung von Kriegstraumata und das Fortwirken von Krieg in den nachfolgenden Generationen findet im Rahmen des Programmes zum Chemnitzer Friedenstag 2018 statt. ■

Pflegeeltern gesucht

Für interessierte Frauen und Männer, die sich vorstellen können Pflegeeltern zu werden, bietet die Caritas jeweils am letzten Montag im Monat eine offene Gesprächszeit an. Der nächste Termin ist der 26. Februar von 10 bis 12 Uhr.

Es besteht auch die Möglichkeit, ein

individuelles Beratungsgespräch zu vereinbaren.

Zu den Informationsveranstaltungen gibt es Informationen zum Thema Familienpaten und Pflegeeltern.

Wie werde ich Familienpate? Wie wird ein Kind zum Pflegekind? Was haben sie erlebt? Was brauchen die

Kinder? Welche Voraussetzungen müssen Pflegeeltern mitbringen? Welche Möglichkeiten der Pflegeelternschaft gibt es in Chemnitz? Wie ist der Weg zum Pflegekind?

Der nächste Termin ist am 27. Februar, 17.30 Uhr, im Freiwilligenzentrum der Caritas, Reitbahnstraße

23. Am 7. März, 20 Uhr, wird zum Thema zu einer Abendveranstaltung in den Gemeindesaal der ev. Luthergemeinde, Altenhainer Straße 26, eingeladen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. ■

Informationen:
www.caritas-chemnitz.de

**Prominenz
bei »DA CAPO«**

»DA CAPO – Musik für Senioren« lädt am 1. März, 15 Uhr, zu einer neuen Ausgabe des Musikcafés im großen Saal des Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36 ein. Als Gäste werden Generalintendant Dr. Christoph Dittrich und Raimund Kunze, Orchesterdirektor der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, erwartet. Christoph Dittrich wurde durch Instrumental- und Gesangs-, später Chorleitungsunterricht gefördert. 2002 wurde er zum Intendanten der Elbland Philharmonie Sachsen berufen und prägte das Ensemble bis 2013. 2008 erfolgte die musikwissenschaftliche Promotion. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist er Generalintendant der Städtischen Theater Chemnitz. Raimund Kunze studierte Instrumentalpädagogik Klavier an der Folkwang Universität der Künste sowie Theater- und Orchestermanagement an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Anschließend war er Mitarbeiter des Künstlerischen Betriebsbüros der Staatsoper Hannover. Seit dem 1. Mai 2015 ist er Orchesterdirektor der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Besucher erfahren in einer Plauderei zwischen den Gästen und Nancy Gibson viel Interessantes. Es erklingen bekannte Melodien. Der Eintrittspreis beträgt 6 Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Ein barrierefreier Zugang befindet sich am Seiteneingang. ■

Nahost-Konflikt

Die Volkshochschule Chemnitz bietet am 26. Februar, 19 Uhr, gemeinsam mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung einen Vortrag mit Diskussion zu Hintergründen des immer wieder aufflammenden israelisch-palästinensischen Konfliktes. Gefragt wird: Wo liegen die Wurzeln? Wo verlaufen die Konfliktlinien? Was macht den Konflikt (scheinbar) unlösbar? ■

Kammermusik

Die Robert-Schumann-Philharmonie lädt am 25. Februar, 19.30 Uhr, ins Opernhaus/Rangfoyer zum 5. Kammermusikabend der Saison 2017/2018 ein. Der Abend widmet sich den herausragenden Streichquartetten d-Moll KV 421 von Wolfgang Amadeus Mozart und Dmitri Schostakowitsch Nr. 8 c-Moll op. 110. Sie rahmen zwei liebenswerte Instrumentalwerke von Hugo Wolf ein: die Italienische Serenade und das Intermezzo für Streichquartett. Hugo Wolf wurde als Liedkomponist bekannt. Ausführende: Mejo Quartett, Katarzyna Radomska, Violine, Benjamin Fuhrmann, Violine, Ulla Walenta, Viola und Thomas Bruder, Violoncello. ■

Wie weiter nach der Grundschule?

Anmeldungen an Oberschulen und Gymnasien bis zum 7. März möglich

Die Schüler der vierten Klassen erhalten in diesem Jahr ihre Bildungsempfehlung von der Grundschule am 28. Februar. Diese ist die Voraussetzung, um das Kind an einer weiterführenden Schule anzumelden. Eine Anmeldung an einer Oberschule oder am Gymnasium ist bis 7. März 2018 möglich. Der Aufnahmebescheid wird bis 24. Mai von der jeweiligen Schule erteilt.

Die Zugangsvoraussetzung für eine Anmeldung am Gymnasium ist die Bildungsempfehlung für das Gymnasium. Dieses wird dann erteilt, wenn der Notendurchschnitt in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachkunde 2,0 und besser ist.

Die Bildungsempfehlung hat nach einer Neuregelung in Sachsen im vergangenen Jahr nur noch orientierenden Charakter. Das heißt, auch ohne gymnasiale Bildungsempfehlung können Eltern ihr Kind bis zum 7. März 2018 an einem Gymnasium ihrer Wahl anmelden.

Dann nehmen die Kinder am 8. März 2018 an einer schriftlichen Leistungserhebung teil. Die Aufgaben werden zentral erstellt und berücksichtigen die für die Bildungsempfehlung entscheidenden Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Im Zeitraum vom 9. bis 20. März 2018 wird mit den Eltern ein



Bis zum 7. März ist die Anmeldung an Chemnitzer Oberschulen oder Gymnasien möglich. Bis 24. Mai wird der Aufnahmebescheid erteilt.
Foto: Diana Drubig/Pixelio

verpflichtendes Beratungsgespräch am gewünschten Gymnasium geführt. Eine Nichtteilnahme am Beratungsgespräch zählt als Rücknahme des Antrages zur Aufnahme an einem Gymnasium. In diesem Gespräch wird über eine mögliche Aufnahme entschieden.

Entscheidungskriterien neben der Bildungsempfehlung sind das zuletzt erteilte Schulzeugnis und die schriftliche Leistungserhebung. Wird im Ergebnis dennoch die Empfehlung

für die Oberschule ausgesprochen, können die Eltern innerhalb einer Frist von zwei Wochen schriftlich mitteilen, dass sie die Anmeldung am Gymnasium beibehalten. Der Schulleiter hat dann die letzte Entscheidungsbefugnis über die Aufnahme des Kindes.

Zur Anmeldung werden folgende Unterlagen benötigt:

- Anmeldeformular (Angabe von Zweit-

und Drittwunsch dringend erforderlich)

- Kopie der Halbjahresinformation
- Original bzw. beglaubigte Kopie der Geburtsurkunde des Kindes und
- Original Bildungsempfehlung ■

Die Anmeldezeiten der einzelnen Schulen sind auf www.chemnitz.de abrufbar. Weitere Informationen sind auch unter der Behördenrufnummer 115 erhältlich.

Mitmachen ausdrücklich erwünscht

Mitmach-Ausstellung für alle Altersgruppen zum Staunen und Entdecken

Die TU Chemnitz lädt vom 5. bis 16. März 2018 Besucherinnen und Besucher jeden Alters zur Mitmach-Ausstellung »Mathematik & Technik erleben« ein – Schulklassen sollten sich vorher anmelden.

Ob Knobelspiele, naturwissenschaftliche Phänomene oder »Goldener Schnitt« – bei der Mitmach-Ausstellung »Mathematik & Technik erleben« gibt es an der Technischen Universität Chemnitz für Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen viel zum Staunen und Entdecken.

Vom 5. bis 16. März 2018 laden die Fakultät für Mathematik und das Kreativzentrum »Mensch – Maschine – Mobilität« der Universität in den Future Campus ein. Geöffnet ist die Ausstellung im Universitäts- teil Straße der Nationen 62 in der Halle 010 (Eingang Ecke Georgstraße/Straße der Nationen, Erdge-



Mathematische Spiele wie der Kugelwettbewerb erwarten die Besucherinnen und Besucher im Future Campus. Archivfoto: TU Chemnitz/Sven Gleisberg

schoß) für angemeldete Schulklassen und größere Gruppen von Montag bis Freitag zwischen 8 und 14 Uhr.

Einzelpersonen und Familien können ebenfalls zu den Gruppenzeiten sowie donnerstags bis 16 Uhr die

Ausstellung besuchen. Besucherinnen und Besucher jeden Alters können sich an vielen Exponaten und in verschiedenen Aktionsbereichen ausprobieren und anhand alltagspraktischer Beispiele naturwissenschaftliche Phänomene spielend nachvollziehen.

»Gemäß dem Motto der Veranstaltung steht insbesondere die Bedeutung der Mathematik für die anderen Ausstellungsbereiche wie die Naturwissenschaften, Technik und Informatik im Vordergrund«, erklärt Veronika Mühlhausen, Leiterin des Kreativzentrums.

Wegen der großen Nachfrage werden Schulklassen und Gruppen gebeten, im Vorfeld einen Termin zu vereinbaren. Für den Besuch der Ausstellung sollten etwa zwei Stunden eingeplant werden.

Anmeldung inkl. Terminbestätigung bitte bei:

Dr. Frank Göring
© 0371/531-34124,
E-Mail: frank.goering@mathematik.tu-chemnitz.de

Veronika Mühlhausen
© 0371/531-36728,
E-Mail: veronika.muehlhausen@verwaltung.tu-chemnitz.de

Der Besuch kostet für Kinder ab fünf Jahre, Schülerinnen und Schüler 1 Euro, für Auszubildende und Studierende 2 Euro sowie für Erwachsene 2,50 Euro. ■

Die Geschichte einer Fabrikhalle

Ehemalige Mitarbeiter des Spinnereimaschinenbaus zum Rundgang eingeladen

Als Mitglied im europäischen URBACT-Netzwerkprojekt Second Chance zur Revitalisierung von großen leerstehenden Gebäuden recherchiert Chemnitz zur Geschichte des Spinnereimaschinenbaus.

47.000 Quadratmeter innenstadtnah in Chemnitz, darauf mehrere alte Fabrikhallen, nicht mal die Hälfte davon wird heute noch genutzt. Als Spinnereimaschinenbau war das Werk einst einer der größten Arbeitgeber der Stadt, inzwischen gleicht das Areal einem „schlafenden Riesen“. Diesen zu wecken und neu zu beleben, ist das Ziel des europäischen Aktionsplans-Netzwerks Second Chance, zu dem auch Chemnitz als einzige deutsche Stadt gehört.

So entstehen im Austausch mit zehn anderen Städten ganz unterschiedliche Revitalisierungskonzepte für zentrale große Leerstände – in Chemnitz speziell für den Spinnereimaschinenbau.



Viele Erinnerungen wurden bei einem Rundgang auf dem Betriebsgelände geweckt.

Foto: Kristin Schmidt

So lud die Stadt Mitte Februar ehemalige Betriebsmitarbeiter zum gemeinsamen Rundgang mit Projektgruppenmitgliedern und Geschichtsakteuren durch das Gelände ein und sammelte zugleich

Geschichten und Material für eine kleine Ausstellung zur Historie, die für das laufende Jahr geplant ist. Denn mit dem Blick zurück auf belebtere Zeiten des Geländes soll gleichsam der Grundstein für eine

Vision zur Zukunft des Areals gelegt werden. Wie weit sich der Bogen der Ausstellung spannen wird, war nach dem Treffen freilich noch nicht klar. Die Erzählungen reichten von bau-

lichen Besonderheiten über die Produktionsbedingungen und die Qualität der Maschinen bis hin zu ausufernden Faschingsfeiern und dem betriebseigenen Sportverein, von der Sanitätsstelle bis zum ersten Betriebsfahrzeug mit Hartgummireifen und von der »Beschaffungskriminalität« für Baumaterial bis zu Auszeichnungen und Jahresendprämien.

Viele Geschichten, die nicht nur von dem Alltag im Spinnereimaschinenbau erzählen, sondern die ganze Industrie- und Betriebskulturgeschichte in der DDR gleich mit.

Und natürlich waren sich die Anwesenden auch einig, dass der ehemalige Spinnereimaschinenbau unbedingt eine zweite Chance verdient hat. Möglichst eine, die dem Gelände wieder mehr Leben einhaucht und eine gemeinschaftliche Nutzung verspricht. Das betonte auch Thomas Mehlhorn, Projektkoordinator im Stadtplanungsamt: »Mit der Wiederbelebung des Spinnereimaschinenbaus wollen wir etwas Vorbildhaftes, Übertragbares schaffen und mit Second Chance austesten, ob sich dieses Vorgehen auch für andere Industriebrachen eignet.«

Mitwirkende für Interkulturelle Wochen gesucht

Vom 22. September bis 3. Oktober finden in Chemnitz wieder die Interkulturellen Wochen statt. Vereine, Verbände, Institutionen und Organisationen sind eingeladen, sich zu den Themen Migration, Integration und Asyl zu informieren und Angebote für ein tolerantes und friedliches Miteinander zu nutzen.

Unter dem Motto »Vielfalt verbindet – in der Geschichte, in der Gegenwart und in der Zukunft.« werden am 22. September, 12 Uhr, die In-

terkulturellen Wochen auf dem Neumarkt eröffnet.

In acht verschiedenen Themenfeldern – angelehnt an das 875-Jahr-Jubiläum der Stadt Chemnitz mit historischen Bezeichnungen – werden die Gäste auf dem Neumarkt, auf der Richard-Möbius-Straße und auf dem Düsseldorfer Platz mit einem bunten Programm und mit vielen Informationen rund um das Thema Zuwanderung in der Geschichte, in der Gegenwart und in der Zukunft herzlich begrüßt. Die

Themenfelder heißen: Artarium, Informarium, Kulinarium, Legendarium, Sportarium, Szenarium, Theatrum, Vokalbularium.

Die Eröffnungsveranstaltung wird durch die Migrationsbeauftragte der Stadt, Etelka Kobuß, in Zusammenarbeit mit dem Migrationsbeirat, dem Sozialamt, dem Verein AGIUA Migrationssozial- und Jugendarbeit e. V., dem Frauenzentrum Lila Villa im Verein akCente e. V., dem Türkischen Kulturverein Chemnitz e. V., dem UKROP e. V., der Sinjini In-

dian Dance Group Chemnitz, dem SSV Textima und dem Stadtsportbund Chemnitz e. V. vorbereitet und durchgeführt.

In den anschließenden zwei Wochen sollen Theatervorstellungen, Filmvorführungen, Tanzkurse und Konzerte, Länderabende, Sportveranstaltungen, Lesungen und Autorengespräche, Fortbildungen, Vorträge, Workshops und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen sowie der Austausch zwischen Religionen Interesse an

Menschen und Begegnung wecken. Wer sich beteiligen möchte, kann sich bei der Migrationsbeauftragten melden.

Die Anmeldefristen finden Sie auf den Formularen, die ab sofort unter www.chemnitz.de zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen:
Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz,
☎ 488-5047, E-Mail: migrations-beauftragte@stadt-chemnitz.de

Reliefführer für Blinde und Sehbehinderte

Mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen und mit Unterstützung der Deutschen Zentralbücherei für Blinde in Leipzig erstellte das Industriemuseum Chemnitz einen Reliefführer, einen Museumsführer für Blinde und Sehbehinderte. Dieser Museumsführer ist ein weiterer Beitrag des Industriemuseums zur Barrierefreiheit.

Der 48 Seiten umfassende Reliefführer steht Besuchern mit Sehbeeinträchtigungen als Begleiter durch das Industriemuseum zur Verfügung und kann an der Museumskasse ausgeliehen werden. In Braille- und Großschrift informiert der Spezialführer über die Architektur des Museumsgebäudes, den Ausstellungsaufbau und ausgewählte Exponate. Daneben vermitteln zehn tastbare Reliefseiten aus

Kunststoff einen Eindruck von Größenverhältnissen und Strukturen wichtiger Objekte, wie der markanten Rundbogenfassade, der Schlosserwerkstatt, der imposanten Dampfmaschine von 1896 oder einer Wagen-Spinnmaschine aus dem frühen 19. Jahrhundert.

Getestet wurde der Reliefführer bereits von zwei Schulklassen der Landesblindenschule im Rahmen eines Museumsbesuches. Ein weiteres Angebot für Menschen mit Sehbeeinträchtigung ist in Planung. Es ist vorgesehen, das Industriemuseum Chemnitz in die elektronische Orientierungshilfe »FindenApp« aufzunehmen. Mit Hilfe des Smartphones und Bluetooth-Sendern soll die Orientierung im Museumsgelände erleichtert werden.

BRILLANT-VIOLETT-WANDELBAR Amethyst aus dem Erzgebirge

Das Museum für Naturkunde Chemnitz lädt seit 22. Februar zu einer faszinierenden Reise in das unterirdische Gangsystem des mittleren Erzgebirges ein. Etwa 300 funkelnde Amethyste gibt es zu entdecken und bestaunen.

Der violette Amethyst ist seit jeher ein beliebter Schmuckstein. Der sächsische Kurfürst August der Starke entsandte Edelstein-Inspektoren, um seine Maitressen und Paläste mit den schönsten und prunkvollsten Stücken aus dem Erzgebirge auszustatten.

Amethyst ist die violette Varietät des Minerals Quarz. Die leicht rosa bis dunkelvioletten Farbzentren entstehen durch Eisenatome, die im Kristallgitter mittels radioaktiver Strahlung die Stelle von Siliziumionen einnehmen.

Intensiv dem Sonnenlicht ausgesetzt, verliert der Amethyst seine Farbe. Gleiches geschieht beim Erhitzen unseres erzgebirgischen Amethysts auf über 510°C.

Amethyst ist weltweit verbreitet – von Brasilien, Uruguay, Madagaskar, Russland bis nach Sri Lanka. Ein unter Sammlern weltbekanntes Vorkommen befindet sich jedoch direkt vor unserer Haustür, das Erzgebirge. Die mittelerzgebirgischen Orte Wiesenbad, Wolkenstein, Warmbad, Drebach, Falkenbach, Herold, Ehrenfriedersdorf und Geyer wurden bereits seit dem 16. Jahrhundert als Fundorte von Amethyst, Bergkristall und Marmor bekannt. Ein umfangreiches museumspädagogisches Angebot sowie öffentliche Führungen ergänzen die spannende Reise ins Erdinnere.

Ein Blick in die Zukunft

Am 1. März, 18 Uhr, eröffnet in der Galerie der Chemnitzer Volkshochschule im 4. Obergeschoss im Tietz die Ausstellung »Ein Blick in die Zukunft – die Magie des Unbekannten«. Alle Interessierten sind herzlich zur Vernissage mit musikalischer Begleitung eingeladen. Von der Zukunft zu träumen, gehört wohl zum Wesen des Menschen – solange es ihn gibt. Was kommt nach mir? Wie sieht die Welt in hundert oder tausend Jahren aus? In unzähligen utopischen Romanen und Filmen wurde versucht, auf diese Fragen Antworten zu finden. Die spannende, facettenreiche Ausstellung ist kostenfrei zu den Öffnungszeiten der VHS im 4. Obergeschoss Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 18 Uhr bis zum 5. April im Tietz zu sehen.

Die Chemnitzer Markthalle

Unterhalb des Kaßberges, direkt an der Chemnitz, steht ein aus Ziegeln errichtetes und mit Schwarzblech bedecktes Gebäude – die Chemnitzer Markthalle. Allerdings ist außer dem Namen nichts mehr von der ursprünglichen Bestimmung übrig. Denn seit Jahren werden hier weder Obst noch Gemüse oder andere Lebensmittel mehr verkauft.

Um den Verkehr auf den Straßen und Plätzen flüssiger zu gestalten, beschloss man Ende des 19. Jahrhunderts in Chemnitz, den vielen Straßenhändlern für ihre Geschäfte ein festes Haus zu geben.

Dafür wurde ein Areal zwischen dem Chemnitzfluss und der damaligen Hedwigstraße (heute: An der Markthalle) zur Verfügung gestellt. Planung und Leitung des Baus übernahm Stadtbaurat Eduard Hechler. Er wählte für das Gebäude die Form einer Basilika mit drei Längsschiffen und einem Querschiff. Deren Kreuzung wird von einem Kuppelaufbau gekrönt.

Die 31 gusseisernen Stützen lieferte die Lauchhammer AG, deren Vorsitzender des Aufsichtsrates war Gustav Hartmann, der älteste Sohn von Richard Hartmann, deshalb erinnert im Gebäude eine Tafel mit seinem Porträt an sein Wirken.

Baubeginn für die Markthalle war im Juni 1890 und nach 18 Monaten, am 9. Dezember 1891, konnte sie ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Chemnitzer nahmen sie sofort an. Nach 1945 wurde die Markthalle nur als Lager für Obst und Gemüse



Die Chemnitzer Markthalle wurde um 1891 unter Leitung des damaligen Chemnitzer Stadtbaurates Eduard Hechler (1838 – 1910) an der Hedwigstraße (heute An der Markthalle) erbaut.

Abbildung: Markthalle um 1900, Sammlung Uhlmann

genutzt.

Nach 1990 stand sie einige Zeit leer, dann, ab 1994, ließ der Architekt und Investor Peter Waldvogel das Gebäude sanieren. Im März 1995 wurde die Markthalle mit vielen Geschäften und einigen Gaststätten wieder eröffnet.

Der Andrang war zunächst groß, doch dann blieben die Kunden weg und immer mehr Händler zogen sich zu-

rück, letztlich verblieben nur noch einige Asiastände, so dass die Markthalle 2007 geschlossen wurde. Erneut wurde umgebaut, eine Zwischendecke eingezogen und damit ein zweites Geschoss geschaffen.

Heute sind die Poliklinik GmbH Chemnitz, ein Fahrradgeschäft, eine Gaststätte sowie das Chemnitzer Kabarett die Mieter der Markthalle.

Diesen Beitrag und zahlreiche andere Geschichten lesen Sie in einem Buch des Geschichtsvereins, welches demnächst erscheint.

Weiterführende Literatur:

1. Chemnitz am Ende des XIX. Jahrhunderts, Chemnitz 1899.

2. Kassner, Jens, Chemnitz Architektur Stadt der Moderne, Leipzig 2009

Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz

»Die Projekte und die ihnen zugrunde liegenden Ideen sollen eine facettenreiche Erzählung von 875 Jahren Chemnitz Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ermöglichen.«, so steht es im Konzept zum Stadtjubiläum, welches inspiriert und unterstützt durch die TU Chemnitz und den Kulturbetrieb der Stadt jetzt in der Umsetzung in den Händen der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH liegt. Und der Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz (AMC) kann etwas erzählen: von der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft der Stadt, denn 875 Jahre Chemnitz sind auch 166 Jahre Eisenbahnverkehr. Die industrielle Entwicklung im 19. Jahrhundert hätte es ohne die Eisenbahn nicht gegeben. Diese hat den Städtebau, die Infrastruktur und das Leben in der Stadt maßgeblich geprägt. Beispiele dafür sind der große Rangierbahnhof in Chemnitz-Hilbersdorf und die vielen Anschlussgleise in der Stadt, welche die Betriebe zum Wachsen brauchten. In der Ausstellung widmet sich der AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz dem Eisenbahnverkehr in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt und Umgebung und lädt Besucher am 24./25. Februar und 3./4. März jeweils von 10 bis 17 Uhr in den Solaris Technologie- und Gewerbepark, Neefestraße 88, ein. ■

Chinesisch

Vom 7. März bis 20. Juni in 15 Veranstaltungen von jeweils 17 bis 18.30 Uhr bietet die Volkshochschule einen Chinesisch-Grundkurs an. Er bietet die Möglichkeit, systematische Grundkenntnisse zu erwerben. Es werden zunächst einfache Wörter und Sätze zu Alltagsthemen geübt, um die ungewohnte Aussprache zu lernen und Vertrautheit mit dem Klangbild zu erlangen. Nach dem Kurs kann man sich begrüßen, sich vorstellen, einfache Fragen stellen und beantworten, sich bedanken, Zeitangaben machen und nach dem Preis fragen. ■

www.vhs-chemnitz.de

Premiere

Das Stück »Tiefsee« hat am 10. März, 16 Uhr, Premiere im Figurentheater. Mit einer außergewöhnlichen Abenteuerexpedition werden die unbekannten Tiefen der Meere erforscht. Tiefer, kälter, riskanter lautet die Devise und ist Spielaufforderung zugleich, denn das gefährliche Vorhaben lässt sich nur mit vereinten Kräften bestreiten. Die Reise führt 11.000 Meter unter die Wasseroberfläche – dorthin, wo der Ozean nicht mehr blau schimmert, sondern ganz schwarz ist, wo Lebewesen zu leuchten beginnen und sich faszinierende Welten eröffnen. ■

www.theater-chemnitz.de

»Menschen, die Geschichte schrieben«

Das Motto für den diesjährigen Weltgästeführertag steht unter dem Motto: »Menschen, die Geschichte schrieben«.

Jedes Jahrtausend, jedes Jahrhundert jedes Jahrzehnt hat sie vorzuweisen: Menschen, die Geschichte schrieben. Sie lieferten Ideen, die den Gang der Welt im Großen wie im Kleinen beeinflussen, vollbrachten Taten, die unvergessen sind, hinterließen anfassbare Werke ebenso wie unfassbare Leistungen. Sie wurden gerühmt, gefeiert, verehrt und verfolgt, gerichtet. Sie sind verortet in Denkmälern, Gedenktafeln, Museen, in Kunst und Literatur. Die Chemnitzer Gästeführer bieten dazu Veranstaltungen an:

Richard Hartmann – Vom Zeugschmied zum Lokomotivkönig
Samstag, 24.02.18, 10 Uhr
Treffpunkt: Kraftwerk e.V. (ehem. Hartmann-Villa), Kaßbergstr. 36
Gästeführer Udo Mayer
© 0172/3713393017

Georgius Agricola – Universalgelehrter der Renaissance
Samstag, 24.02.18, 14 Uhr
Treffpunkt: Agricola-Büste, Innere Klosterstraße/Kirchgässchen
Gästeführerin Grit Linke
© 0176/23402724
Die Stadtbibliothek öffnet ihre Schatz-

kammer und es darf ein Blick in Agri-
colas Hauptwerk »De re metallica«
von 1556 geworfen werden.

Galileo Galilei – Kolumbus des Himmels

Sonntag, 25.02.18, 14 Uhr
Treffpunkt: TU Chemnitz, Böttcherbau,
Straße der Nationen 62
Gästeführerin Grit Linke
© 0176/23402724)

Richard Hartmann – Vom Zeugschmied zum Lokomotivkönig

Sonntag, 25.02.18, 16 Uhr
Treffpunkt: Projektraum „All in“, Rosenhof 14
Gästeführer: Udo Mayer
© 0172/3713393017

Jede der Führungen bzw. Vorträge dauert etwa eine Stunde und ist für alle Teilnehmer kostenlos. Auch in diesem Jahr bitten die Gästeführer um eine Spende für ein Vorhaben, das ihnen ganz besonders am Herzen liegt und welches sie mithilfe der Gäste unterstützen möchten. Alle Spenden werden komplett an den Förderverein der Stadtbibliothek für eine sachgemäße Restaurierung eines historischen Buches weitergegeben. ■

Mehr Informationen:
www.foerderverein-stadtbibliothek-chemnitz.de

So ist es richtig!

Aufmerksame Amtsblatt-Leser haben es natürlich längst bemerkt: In der Ausgabe vom 16. Februar wurde unter der Abbildung des Chemnitzer Marktes eine falsche

Jahreszahl angegeben. Hier zum Vergleich zwei Abbildungen mit den richtigen Angaben. Die Redaktion Amtsblatt entschuldigt sich für dieses Versehen.



Markt und Rathaus um 1899.

Abb.: Chemnitz am Ende des XIX. Jahrhunderts, Chemnitz 1899, S. 19



Markt und Rathaus um 1830.

Abb.: Wieck, Friedrich Georg, Sachsen in Bildern, Reprint, Tafel 20

Die Welt der Modelleisenbahn

»Macher der Woche«:
Im Zuge der Kampagne
»Die Stadt bin ich« stellt
Amtsblatt Gunther Nitzsche,
Manfred Schmalz und
Dieter Schreiter vor.

Mit dem Enkelkind auf dem Schoß zu Weihnachten die Modelleisenbahn durch Berglandschaften Kreise fahren lassen: Das ist der Traum vieler Modelleisenbahnbauer. Manfred Schmalz, Dieter Schreiter und Gunther Nitzsche sind passionierte Modelleisenbahner beim Arbeitskreis Modelleisenbahn Chemnitz e. V. Bei der diesjährigen Winterausstellung können am kommenden Wochenende detailgenaue Miniaturwelten im Solaris Technologie- und Gewerbepark 82 an der Neefestraße bestaunt werden. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Leidenschaft an die nächsten Generationen weiterzugeben. Wie sie das umsetzen wollen und was die Faszination Modelleisenbahnbau ausmacht, erzählen sie in unserem Macher-der-Woche-Interview.

Was fasziniert Sie am Modelleisenbahnbau?

Manfred Schmalz: Ich habe von meinem Vater eine Blechbahnbahn vererbt bekommen. Das hat mich begeistert, bis heute. Die Gestaltung und der Bau der Strecken und Landschaften, ist die Erfüllung für mich. Es ist wie ein Virus, der einen befällt. Modelleisenbahner ein Leben lang! Gunther Nitzsche: Es war doch so: Was wollte ein Junge vor 30 oder 40 Jahren werden? Lokomotivführer oder Feuerwehrmann. Zudem war es so, dass damals jedes Kind zu Weihnachten gerne eine Eisenbahn aufgebaut hat. Man hat das dann als Hobby über Jahrzehnte beibehalten, und dann hat man Gleichgesinnte gefunden und sich zu einem Club zusammengeschlossen.

Inwieweit können Sie mit Ihren Modellen die Geschichte der Stadt wiedergeben?

Manfred Schmalz: Es gibt beim Modelleisenbahnbau verschiedene Epochen, die die Modelle der Zeit darstellen. Es kommt auf den Modelleisenbahner an, wie verbissen er es sieht. Wenn man Fahrzeuge aus früheren Epochen zeigt, muss man die Umgebung auch anpassen, es können dann zum Beispiel keine Trabants oder Mercedes-Modelle auf den Straßen fahren, sondern nur Pferdewagen.

Dieter Schreiter: Wir sehen das nicht so eng. Bei uns kann ein modernes Auto auftauchen und trotzdem fährt ein Modell der Saxonia über unsere Schienen. (Anmerk. der Red.: Die Saxonia war die erste in Deutschland gebaute funktionsfähige Lokomotive.) Gunther Nitzsche: Zu unseren Ausstellungen legen wir uns immer ein bestimmtes Thema auf. Bei der aktuellen Ausstellung, die ab morgen beginnt, dreht sich alles um das



Sie sind passionierte Modelleisenbahner beim Arbeitskreis Modelleisenbahn Chemnitz e.V.: Gunther Nitzsche, Manfred Schmalz und Dieter Schreiter (von links). Am 24./25. Februar und am 3./4. März präsentieren sie im Solaris Technologie- und Gewerbepark, Neefestraße 88, in einer Ausstellung ihre liebevoll gestalteten Modellbahnanlagen.
Foto: Franziska Kurz

875-jährige Stadtjubiläum. Es wird Zugparaden geben, bei denen Züge aus verschiedenen Zeitepochen zu sehen sind.

Die Ausstellung ist am kommenden Wochenende, dem 24. und 25. Februar und am Wochenende des 3. und 4. März jeweils von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen. Die Besucher erwartet im Klinkerbau an der Neefestraße 82 eine kleine Welt aus markanten Chemnitzer Gebäuden, romantischen Berglandschaften und verschiedenen Eisenbahnmodellen. Mit viel Herzblut basteln und bauen die 30 Vereinsmitglieder lange im Voraus, um zweimal im Jahr ihre Arbeit in einer Ausstellung zu präsentieren. Die kommende Herbstausstellung steht ganz im Zeichen von Richard Hartmann. „Wir wollen aber auch mal unsere kleine Welt verlassen“, betont Gunther Nitzsche. Bei der nächsten Modellbahnmesse in Chemnitz wollen die Modellbahnbauer mit einer eigenen Anlage dabei sein und zeigen, was sie machen.

Gelingt es, neue Generationen für den Arbeitskreis anzusprechen?

Gunther Nitzsche: Es ist schwierig in Zeiten von Handys und Internet, die Jüngeren dafür zu begeistern. Man muss schon mit der Zeit gehen. Die heutige Generation kennt ja eigentlich fast nur noch ICE-Züge. Sie haben kaum mehr einen Bezug zu einer Dampflok. Daher zeigt man auch ab und zu mal moderne Modelle. Jüngere Leute können sich auch eher dafür begeistern, wenn sie die Modelleisenbahn schon aus dem Familien- oder Bekanntenkreis kennen.



Dieter Schreiter: Es ist ja auch verständlich, wenn man zu Dampfloks keinen Bezug mehr hat. Bei einem ICE-Modell drücken sich die Kinder die Nase an der Scheibe platt. Man muss bei Kindern schon im frühen Alter anfangen, sie versuchen zu begeistern. Ich habe meinen Enkel schon früh zusehen und ausprobieren lassen, ihm einfach viel erklärt. Von alleine kommt man schwer an das Hobby ran, zumal es auch kostspielig ist.

Aber die Hersteller gehen mit und bauen zum Beispiel Modelle, die robuster sind, damit auch Kinder die mal getrost in die Hand nehmen können, ohne dass gleich etwas kaputt geht.

Manfred Schmalz: Man muss Kinder vor allem auch damit spielen lassen. Eine Lok ein paar Runden im Kreis fahren zu lassen, fasziniert ein Kind nur kurz. Es muss etwas anfassen und ausprobieren können.

Modelleisenbahnbau und Modernisierung. Schließt sich das an?

Manfred Schmalz: Nein, es wird da viel ausprobiert, vor allem von den Herstellern. Es gibt zum Beispiel schon Apps, über die man Modelleisenbahnen steuern kann.

Dieter Schreiter: Das ist auch wichtig, denn Kinder spielen heutzutage gerne mit ihren Handys und wenn man dann beides vereinen kann, ist das eine gute Sache. Man kann auch mit Programmen eigene Strecken und Landschaften am Computer kreieren.

Manfred Schmalz: Es gibt ja heutzutage auch voll automatisierte Strecken, die nur durch einen Computer gesteuert werden können. Wir wollen auch zum Beispiel durch eine Modulbauweise, Väter mit ihren Kindern oder Jugendliche mehr ansprechen, indem sie Teilabschnitte frei gestalten können und die anschließend aneinander gesteckt werden. So wirkt nicht mehr alles so starr beim Modell.

Worauf legen Sie in Ihrem Verein das Hauptaugenmerk?

Gunther Nitzsche: Wir sammeln nicht nur Eisenbahnmodelle, sondern bauen Gebäude nach und kreieren fiktive Landschaften. Wir zeigen Auszüge aus der Region Sachsen, haben aber auch Teile aus den Alpen oder dem Harz. Für eine Zahnradbahn ist Chemnitz nicht geeignet, deswegen greifen wir auch auf Landschaften aus dem Alpenland zurück.

Um Chemnitz komplett zu rekonstruieren, braucht man aber viel mehr Platz. Deswegen haben wir uns auf markante Bauwerke, wie die Burg Rabenstein, den Roten Turm oder das Bahnhofsgebäude in Chemnitz konzentriert.

Was ist das Besondere an Ihren Modellen? Worauf sind Sie am meisten stolz?

Manfred Schmalz: Wir fahren noch alles analog, das heißt, wir betreiben alles mit der Hand, nichts wird mit dem Computer gesteuert.

Dieter Schreiter: Bei uns fahren die Züge zum Beispiel mit angelegtem Stromabnehmer. Bei den meisten Modelleisenbahnanlagen ist der Strombügel flach liegend auf dem Dach der Lokomotive oder hört kurz vor der Oberleitung auf. Es sieht bei uns besonders realistisch aus. Das ist unser Ehrgeiz.

Gunther Nitzsche: Man kann sich ja quasi alles kaufen. Wir stellen aber zum Beispiel immer öfter unsere eigenen Bäume her. Die Industriemodelle sehen immer gleich aus, unsere sind alle verschieden.

Chemnitz bewirbt sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Was wünschen Sie sich bis dahin für die Stadt?

Gunther Nitzsche: Man sollte das Kulturangebot, das es in Chemnitz gibt, mehr nach außen tragen. Dazu gehört auch, dass wir besser erreichbar sind. Dass wir das Tor zum Erzgebirge sind, sollten wir wieder mehr betonen. Chemnitz als Winterland wäre ein guter Slogan.

Dieter Schreiter: Nicht nur als Eisenbahner muss ich sagen, dass wir mal einen ordentlichen Fernverkehrsanschluss hier brauchen. Es hat sich schon allerhand in der Stadt getan. Vor allem das Stadtbild hat sich schon sehr positiv entwickelt. Manfred Schmalz: Das Viadukt muss erhalten bleiben und in Ordnung gebracht werden! Aber ansonsten ist die Stadt kulturell schon gut aufgestellt.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 27.02.2018, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 16.01.2018
4. Projekt „Interdisziplinäre Familienhilfe im Kontext psychiatrisch/psychotherapeutischer Behandlung und Begutachtung Mutter/Vater-Kind-Einheit“
Berichterstattung:
Fr. Dr. med. Johanna Kunze, Chefärztin Celenus Klinik Carolabad, Medizinisches Rehabilitationszentrum für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik
5. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 5.1. Aufhebung der Beschlüsse B-240/2016 und B-292/2016 – Bereitstellung von Fördermitteln für den Neubau von Kindertageseinrichtungen
Vorlage: B-015/2018
Dezernat 5/Amt 51
- 5.2. Änderung der „Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattung-

- gen für Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII (außer Kindertageseinrichtungen)“
Vorlage: B-026/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 5.3. Förderung von Angeboten der schulbezogenen Jugendarbeit im Jahr 2018
Vorlage: B-043/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 5.4. Zuwendung 2018 an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Kraftwerk e. V. für die Neubeschichtung des Fußbodenbelages im Neubau des Gebäudekomplexes Kaßbergstraße 36
Vorlage: B-044/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 5.5. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Sächsische Sozialakademie gGmbH für die Baumaßnahme „Erneuerung Elektroinstallation und Aufzug“ in der Kindertageseinrichtung Straße Usti nad Labem 299/301
Vorlage: B-055/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 5.6. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden und eines stellvertretenden Mitgliedes des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
Vorlage: B-063/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/ Amt 15
6. Beschlussvorlagen an den Stadtrat

- 6.1. Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung der freien Träger im Rahmen der Fachkräftesicherung im Bereich der Sozialarbeit
Vorlage: B-027/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 6.2. Aufhebung der Beschlüsse B-034/2016 und B-054/2017 sowie Neubau einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Altendorf durch die Stadt Chemnitz, einschließlich der außerplanmäßigen Mittelbereitstellung
Vorlage: B-046/2018
Einreicher: Dezernat 5/Dezernat 6
- 6.3. Höhe einer Zahlung anstelle Miete an die DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen zur Betreibung einer Kindertageseinrichtung Die Beschlussvorlage wird nachgereicht.
Vorlage: B-071/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
7. Verschiedenes
- 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin**Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –**

Donnerstag, den 01.03.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 18.01.2018
4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- 4.1. Annahme von Spenden
Vorlage: B-066/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
- 4.2. Vermietung des Objektes Parkstraße 26
Vorlage: B-012/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 4.3. Verkauf der unbebauten Grundstücke Zöllnerplatz 20 und 21, Flurstücke 2921 a und 2917 der Gemarkung Chemnitz
Vorlage: B-032/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 23
- 4.4. Verkauf einer Teilfläche des Flurstückes 236/15 der Gemarkung Rottluff im Gewerbegebiet Rottluff-West
Vorlage: B-041/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66/Amt 23

- 4.5. Verkauf einer Teilfläche des Flurstückes 624 der Gemarkung Markersdorf, Grundstück Wolgograder Allee 182 – 184 (Schulstandort Freie Grundschule „Leonardo“)
Vorlage: B-042/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 23
5. Beschlussantrag an den Verwaltungs- und Finanzausschuss Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen im Jahr 2018
Vorlage: BA-015/2018
Einreicher: D. Berger, R. Burghart, J. Drechsler, T. Fritzsche, Dr. Füsslein, H. Gintschel, D. Müller, Dr. Neubert, I. Saborowski, S. Schaper, M. Walter, M. Wirth, P. Zais
6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

i. V. Miko Runkel //
Bürgermeister**Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –**

Montag, den 05.03.2018, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 05.02.2018
4. Anhörung nach §67 Abs. 4 SächsGemO
- 4.1. Diskussion und Beschlussfassung über die Anzahl der Mitglieder des Ortschaftsrates Mittelbach in der Wahlperiode 2019 – 2024
5. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 5.1. Finanzieller Mittelübertrag der Ortschaft Mittelbach aus dem Haushalt 2017 nach 2018
Vorlage: OR-009/2018
Einreicher: OV Mittelbach
6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

G. Fix //
Ortsvorsteher**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz****Lieferung eines Großflächenfrontmähers**

Vergabenummer: 10/67/18/005

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz**Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6**

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
 Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>
 Submissionsstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
 Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
 Fax: 0371 488 3096
 E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Bahnhofstraße 25, 09111 Chemnitz,
 Haus A 5. OG Raum A 520
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
 13.30 - 15.30 Uhr,
 Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30
 Uhr - 16.30 Uhr,
 Freitag 8.30 - 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.
 Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
 Frau Beck
 Tel.: 0371/ 488 1067
 Fax: 0371/ 488 1090
 E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten:
 Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
 Stadt Chemnitz
 Die Oberbürgermeisterin
SITZ
 Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
 Robert Gruner
Redaktion
 Monika Ehrenberg
 Tel. 0371 488-1533
 Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
 Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-20050
 Fax 0371 656-27005
 Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
 Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
 Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
 Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –Dienstag, den 27.02.2018, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO | vorstehers |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 4.1. „Diskussion und Beschlussfassung über die Anzahl der Mitglieder des Ortschaftsrates Einsiedel in der Wahlperiode 2019 – 2024“ | 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 16.01.2018 | 5. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel | 9. Einwohnerfragestunde |
| | 6. Beratung zur Übernahme der Finanzen des Ortschaftsrates von 2017 nach 2018 | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel |
| | 7. Informationen des Orts- | Falk Ulbrich //
Ortsvorsteher |

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –Dienstag, den 27.02.2018, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach,
Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | management und Hochbau zum derzeitigen Sachstand Umbau Grundschule | des ASR für das erste Halbjahr 2018 |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 6. Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO | 9. Informationen des Ortsvorstehers |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 23.01.2018 | 6.1. „Diskussion und Beschlussfassung über die Anzahl der Mitglieder des Ortschaftsrates Klaffenbach in der Wahlperiode 2019 – 2024“ | 10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen | 7. Beratung zum Verfügungsbudget Kleinstreparaturen und Grünpflegeüberwachung 2018 | 11. Einwohnerfragestunde |
| 5. Informationen des Gebäude- | 8. Information zum Modellversuch Fahrbahnreinigung | 12. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – |
| | | Andreas Stoppe //
Ortsvorsteher |

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –Mittwoch, den 28.02.2018, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf,
Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | Mitglieder des Ortschaftsrates Röhrsdorf in der Wahlperiode 2019 – 2024“ | nach Limbach-Oberfrohna |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat | 8. Breitbandausbau für schnelles Internet in Röhrsdorf |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 31.01.2018 | 5.1. Übertragung der Restmittel des Ortschaftsrates Röhrsdorf vom Haushaltsjahr 2017 in das Haushaltsjahr 2018 | 9. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 4. Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO | Vorlage: OR-011/2018
Einreicher: OR Röhrsdorf | 10. Einwohnerfragestunde |
| 4.1. „Diskussion und Beschlussfassung über die Anzahl der | 6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen | 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – |
| | 7. Stand der Linienbestimmung der Straßenbahn Chemnitz | Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher |

Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Dienstag, den 27.02.2018, 19:30 Uhr, Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | Umsetzung der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 94/31 „Ortskern Euba“ | § 32 Absatz 1 Nr. 1 SächsGemO |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | Vorlage: B-011/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 | Vorlage: OR-007/2018
Einreicher: Ortsvorsteher Euba |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 16.01.2018 | 5. Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO | 7. Informationen des Ortsvorstehers |
| 4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss | 5.1. „Diskussion und Beschlussfassung über die Anzahl der Mitglieder des Ortschaftsrates (Name des OR) in der Wahlperiode 2019 – 2024“ | 8. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen |
| 4.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO | 6. Vorlagen an den Ortschaftsrat | 9. Einwohnerfragestunde |
| 4.1.1. Anordnung eines Umlegungsverfahrens zur | 6.1. Ausscheiden des Ortschaftsratsmitgliedes Herrn Lars Ehlert aus dem Ortschaftsrat Euba gemäß § 69 i. V. m. | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba |
| | | Thomas Groß //
Ortsvorsteher |

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 28.02.2018, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 5.1. Zuweisung der finanziellen Mittel an den Verein für das ortsübliche Fest für 2018 |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | Vorlage: OR-010/2018
Einreicher: Ortschaftsrat Wittgensdorf |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 17.01.2018 | 6. Beratung zu Bauvorhaben |
| 4. Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO | 7. Informationen des Ortsvorstehers |
| 4.1. „Diskussion und Beschlussfassung über die Anzahl der Mitglieder des Ortschaftsrates (Name des OR) in der Wahlperiode 2019 – 2024“ | 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat | 9. Einwohnerfragestunde |
| | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – |
| | Dr. Ullrich Müller //
Ortsvorsteher |

Das Tiefbauamt informiert:**Gewässerunterhaltungsmaßnahmen im Stadtgebiet von Chemnitz**

Auf der Grundlage des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S.503), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (SächsGVBl. S.287) informiert die Stadt Chemnitz/Tiefbauamt, dass die Pflege- und Schutzarbeiten am Gewässernetz II. Ordnung im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 fortgeführt werden. Gemäß § 38 SächsWG haben die Eigentümer der Gewässer, die Anlieger und Hinterlieger die zur Un-

terhaltung erforderlichen Maßnahmen am Gewässer zu dulden. Wenn Sie spezielle Fragen zur Gewässerunterhaltung und des vorbeugenden Hochwasserschutzes haben, wenden Sie sich bitte an:
Stadt Chemnitz:
Tiefbauamt
Sg Unterhaltung von Brücken, Wasserbau
Bahnhofstr. 25, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371/488 6649
Tel.: 0371/488 6663
Tel.: 0371/488 7734
Tel.: 0371/488 7739
Fax: 0371/488 6695

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 24.01.2018 den Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Bahnhofstraße 25, während der Sprechzeiten**

Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2

i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214a Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begrün-

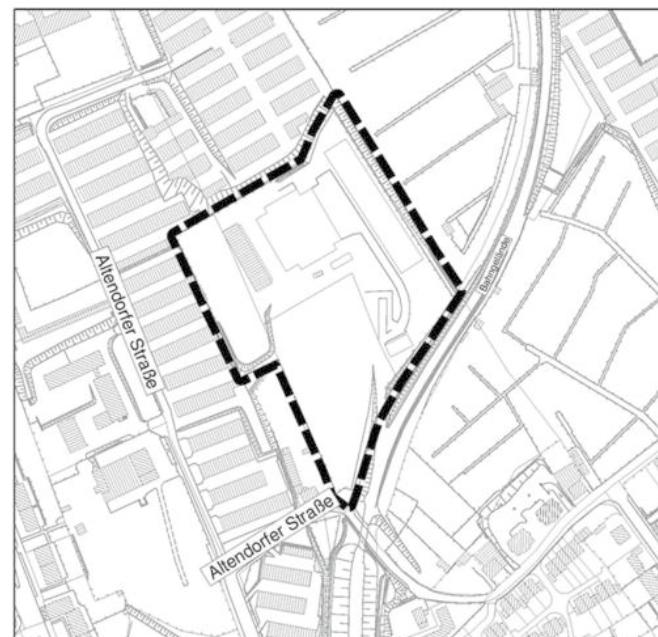
den soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fäl-

ligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 14.02.2018
gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

Ab 05.03.2018 lautet die Anschrift des Neuen Technischen Rathauses:
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz

**Bebauungsplan Nr. 16/01
Solarpark Altendorfer Straße**

Gemarkung: Altendorf



Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Öffentliche Bekanntmachung

19. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 24.01.2018 den Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt. Der Bebauungsplan, der von Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, konnte gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB aufgestellt werden, bevor der Flächennutzungsplan geändert oder ergänzt war. Die notwendige Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung stellt einen redaktionellen Vorgang dar, auf den die Vorschriften über die Aufstellung von Bauleitplänen keine Anwendung finden.

Sie erfolgt ohne Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, beinhaltet keinen Umweltbericht und bedarf nicht der Genehmigung.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 19. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz wirksam.

Der Geltungsbereich der Berichtigung ergibt sich aus dem nebenstehenden Lageplanausschnitt.

Chemnitz, den 14.02.2018

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB

Nr. 19

Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße
Stadtteil Altendorf, Bereich Altendorfer Straße/Bahnlinie Küchwald-Wüstenbrand (stillgelegt)



Ausschnitt aus dem wirksamen FNP

— Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
— Wohnbauflächen
Größe: 2,5 ha

Maßstab 1 : 10.500



Darstellung der 19. Berichtigung des FNP

— Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
— sonstige Sondergebiete, Zweckbestimmung Photovoltaikanlage
Größe: 2,5 ha

Maßstab 1 : 10.500

Hinweis:
Die Berichtigung des FNP erfolgt aus rechtlichen Gründen auf der topografischen Kartengrundlage des seit dem 24.10.2001 wirksamen FNP der Stadt Chemnitz.

Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichterin/eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk II übernehmen möchten

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (Sächs-SchiedsGStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen. Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner.

Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder

das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist. Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war.

Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine/ihre Einwilligung, Auskünfte zu

den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche und über nichtvermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Familien- und Arbeitsgerichte fallen,

die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Die Friedensrichter/innen unterliegen gemäß § 12 des Sächs-SchiedsGStG der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Verhandlungen der Schiedsstelle sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 Sächs-SchiedsGStG).

Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in

Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie z.B. Papier, Telefongebühren etc. abzudecken. Der neu zu besetzende Schiedsstellenbezirk umfasst folgende Gebiete:

Bezirk II

Lutherviertel, Gablenz, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Erfenschlag, Harthau, Einsiedel

Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem o.g. Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 9. März 2018 einen formlosen schriftlichen Antrag unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die Stadtverwaltung Chemnitz, Rechtsamt, Markt 1, 09111 Chemnitz oder eine e-mail an: katrin.hohl@stadt-chemnitz.de

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Monat Oktober** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1,

Telefon (0371) 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag 8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag

8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 23.02.2018

13 Fahrräder, 8 Beutel Bekleidung, 1 Wolldecke, 9 Geldbörsen, 1 Beutel Geschenktüte, 1 Jalousie, 18 Handys, 1 Beutel, Tiernahrung, 1 Reitgerte, 1 Handtasche, 1 Beutel Reinigungsmittel, 1 Insulinstift, 35 Schlüsselbünde, 1 Beutel 2 Paar Badeschuhe, 1 Paar Handschuhe, 5 Autoschlüssel, 1 Beutel

Glätteisen & Uhr, 1 Fahrradlampe, 11 Sonnenbrillen, 1 Beutel Frischhalteboxen, 1 Gutscheinkarte, 16 Brillen, 8 T-Shirts, 1 Federmappe, 2 Armbanduhren, 4 Pullover, 1 Handyladegerät, 27 Schirme, 26 Jacken, 2 Kissen, 3 Sporttaschen, 1 Kleid, 2 Handtücher, 3 Rucksäcke, 4 Herrenhemden, 4 Fernbe-

dienungen, 4 Hipster Beutel, 23 Mützen, 4 Bücher, 2 Schmuckstücke, 9 Schals & Tücher, 1 Funkkopfhörer, 8 Kinderspielsachen, 1 Sonnenhut, 1 Powerbank, 1 Beutel Medikamente, 1 Kinderschuh, 1 Paar Badeschuhe, 1 Beutel Schlüssel & Bastelsachen, 1 Weihnachtsbaumständer, 2 Laptop Ladekabel

Sprechzeiten der Stadträte März 2018

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 08.03., 26.03. von 15.30 – 16.30 Uhr, 12.03. von 16 – 17 Uhr, 28.03. von 15 – 16 Uhr, Bürgertreff, Flemmingstraße 8, Haus 19: 13.03. ab 18 Uhr, Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf: 15.03., 29.03. von 16 – 17.30 Uhr, Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23: 16.03. von 16.30 – 17.30 Uhr, Bürgerzentrum Leipziger Straße 39: 20.03. ab 15 Uhr, Rathaus Mittelbach: 20.03. von 16 – 18 Uhr, Bürgerbüro von Susanne Schaper, Lessingplatz 6: 21.03. von 15 – 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

unter Telefon 488-1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 113a montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 02.03., 09.03., 16.03. und 23.03. jeweils von 13 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Öffentliche Bekanntmachung

Berichtigung zur öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 16/07 Kindertageseinrichtung Hohensteiner Straße, Reichenbrand

Der im Amtsblatt Nr. 07 am 16.02.2018 auf Seite 10 bekanntgemachte Auslegungszeitraum wird wie folgt redaktionell korrigiert:

Die öffentliche Auslegung findet

vom 26.02.2018 bis 29.03.2018 statt.

Chemnitz, den 19.02.2018

gez. **Börries Butenop** // Amtsleiter Stadtplanungsamt

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen März 2018

Etelka Kubaß, Migrationsbeauftragte

Sozialamt, Bahnhofstraße 54 A, Zi. 3.031, 09111 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53,

Zi. 105, Chemnitz dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinba-

rung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte

Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz dienstags von 13.00 - 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de